

Die Chronik des Achimaaz über die Kaiser Basilios I und Leon VI.

Die 1054 in Oria in Unteritalien geschriebene hebräische Reimchronik des Achimaaz, die Adolf Neubauer in der Kathedralbibliothek zu Toledo 1868 entdeckt und jetzt im zweiten Bande seiner *Mediaeval Jewish Chronicles* p. 110—32 vorgelegt hat, enthält trotz ihres zum Teil sagenhaften Charakters ebenso kostbare als unerwartete Aufschlüsse zur Geschichte der Juden in Süditalien unter byzantinischer und arabischer Herrschaft von der Mitte des 9. bis in die Mitte des 11. Jahrhunderts.

Hier finden wir endlich die Quelle der Nachrichten über die furchtbare Glaubensverfolgung unter Kaiser Basilios und die wunderbare Rettung einzelner jüdischer Gemeinden durch einen Rabbi Schefatja, der die kranke Kaiserstochter aus ihrer geistigen Umnachtung erlöste, Nachrichten, die bisher nur wie verirrte, abgerissene Töne aus mittelalterlichen Kommentaren synagogaler Gedichte zu uns drangen, ohne vollen geschichtlichen Glauben zu wecken. Wir sehen jetzt, daß die über die Juden in allen byzantinischen Provinzen verhängte Verfolgung, wie Graetz¹⁾ bereits richtig gesehen hatte, unter Basilios I, dem Makedonier, und nicht, wie Zunz²⁾ annehmen zu müssen glaubte, unter Basilios II stattgefunden hat. Aber auch Graetz erfährt durch die neue Quelle insofern eine Berichtigung, als wir aus ihr entgegen seiner Darstellung (S. 274), die Leon den Philosophen von einer so wenig seines Namens würdigen Härte gegen Andersgläubige erscheinen läßt, in dem Sohne und Nachfolger des Basilios einen Herrscher kennen lernen, der die grausamen Mafsregeln seines Vaters zurücknahm und im Gedächtnisse der von ihm mit der so hart entbehrten Glaubensfreiheit beschenkten Juden als Wohlthäter fortlebte.

Um aber sowohl für den geschichtlichen Kern als auch für die folkloristischen Bestandteile in dem Berichte des Achimaaz über die beiden Kaiser zur Aufsuchung bestätigender oder aufklärender Angaben

1) Geschichte der Juden V, 273.

2) Die synagogale Poesie des Mittelalters p. 176.